

SCHULD UND VERGEBUNG

HAST DU JEMANDEN GETROFFEN

1. Hast Du je-man-den ge-trof-fen, un-ge-wollt ihn tief ver-letzt, willst Du auf Ver-

ge-bung hof-fen, weil Du ihn im Grun-de schätzt, sagst Du dass es leid Dir tu-e, so hast

Du es nicht ge-wollt, fin-dest Du nur inn'-re Ru-he, wenn er Dir nicht län-ger grollt. G.I.

2. Dann erreicht Dich Seelenfrieden,
wenn er Dich zum Schluss umarmt.
Du spürst, Du wirst nicht gemieden,
er sich Deiner Qual erbarmt.
Lasten fall'n von Deiner Seele,
Dein Gewissen wird befreit.
Was sonst Dein Gemüt noch quäle,
macht sich nicht mehr in Dir breit.

3. So halt Du es auch mit Ander'n,
die Dich kränken, weh Dir tun,
die mit Dir auf Erden wandern,
lass es sich auf sich beruh'n.
Gnade zeig', wenn sie bereuen,
wie der Vater Dir sich neigt.
Schenk' Geduld und auch Verzeihen,
das aus Menschenliebe steigt.

4. Schlecht ist's, ständig Schuld zu tragen,
niemand hält's auf Dauer aus.
Sie erwirkt nur Grübeln, Klagen,
letztlich bringt sie Pein ins Haus.
Jeder atmet die Umgebung,
braucht sie für den Weg zum Heil.
Jeder lebt auch von Vergebung,
nimmt an GOTTES Gnade teil.